

Föhn

Als ich frei war – noch fliegen konnte,
keine Ferne war zu weit,
beherrschte den Sturzflug, die Kapriolen
und lüftete mein Federkleid ...

Ich ließ mich treiben mit dem Wind,
genoss die Vogelperspektive,
nichts Böses trübte Blick und Sinn,
so klein die Welt – ich war der Riese.

Doch zogen dunkle Wolken auf –
ich machte mich von dannen,
unterm Ziegeldach war mein Zuhause
bevor es goss aus Kannen ...

Ja, als ich frei war - fliegen konnte,
war die Welt noch schön,
nun sitz ich in vier Wänden fest –
der Wind, er kommt vom Föhn.

© **Soléa P.**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)